

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 17 (1923)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Versammlungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ler verteilt. 2. Es wird nicht erlaubt, an einer bestimmten Brücke Unterschriften für den Zivildienst zu sammeln, trotzdem diese Erlaubnis sonst auf Gesuch hin immer erteilt wurde. «Derartiges» werde nicht erlaubt, lautet der Bescheid des — Obersten, der das betreffende Res sort des Stadtrates innehalt.

Armenien wieder verraten. Während man die deutschen «Verfehlungen» durch den Einzug von 50,000 Mann ins Ruhrgebiet strafft, weicht man vor den jungtürkischen Massenmördern Schritt für Schritt zurück. So wird nun gemeldet, dass die Heimstätte für die Armenier preisgegeben worden sei. Ob das den in Lausanne feilschenden Diplomaten Mühe gemacht habe oder nicht, bleibe dahingestellt; wir geben Armenien nicht preis und wir haben schon manche Auferstehung erlebt.

Druckfehler oder Charakterfehler? Im Rathaus in Zürich tagte eine Delegiertenversammlung des kantonalen Turnvereins. Man konstatierte grosses Bedürfnis der Turnerschaft für Festabbau und der Vorstand wurde mit der Prüfung dieser Frage beauftragt. Ferner wurde die Veranstaltung eines Kantonalturfestes im nächsten Jahr beschlossen.» (Tagblatt der Stadt Zürich, 15. Dezember.)

Versammlungen

Bern. Zusammenkunft der Leser und Freunde der Neuen Wege, Sonntag, den 11. Februar 1923, abends 8 Uhr im Volkshaus, Zimmer Nr. 9. Diskussionsthema: Wie finden wir den Weg zur Bruderschaft im Wirtschaftsleben? Referentin: Frau Dora Staudinger aus Zürich.

Auf recht zahlreichen Besuch hofft
Der Ausschuss.

Von Büchern

Ein Buch über die Entwicklungslehre.

Die Entwicklungslehre ist für alle Fragen der «Weltanschauung» immer noch so wichtig, dass ein Buch, welches über ihren Sinn und derzeitigen Stand Klarheit schafft und dazu für jeden Denkfähigen und ein wenig Vorgebildeten verständlich ist, den allergrössten Wert hat. Ein solches Buch ist das von Dr. S. Tschulok, dem bekannten Dozenten der Biologie an der Universität Zürich, unter dem Titel «Deszendenzlehre» (Entwicklungslehre) vor kurzem veröffentlichte.¹⁾ Es scheint in den Kreisen der Fachleute als ein Meisterwerk anerkannt zu werden. Wenn es seinem Verfasser nicht endlich auch ein Ordinariat für Biologie einträgt (obschon es sicher nicht für diesen Zweck geschrieben ist), so muss es schon mit sehr unrechten Dingen zugehen.

Ich möchte mir von ferne nicht anmassen, über ein solches Buch zu reden, wie es nur ein Fachmann könnte. Es wäre sehr schön, wenn sich ein solcher fände, der in den Neuen Wegen anhand dieses Buches über das ganze Thema allgemein verständlich reden könnte und möchte. Aber das darf auch ich mit gutem Gewissen sagen, dass es ein wissenschaftliches Buch ersten Ranges ist. Durch seine Leidenschaft für klares Denken und Reden, die scharfe Betonung dessen, was man weiss und was man nicht weiss, was Wissenschaft kann und was sie nicht kann, durch die philosophische Orientierung der ganzen Methode und viele andere Vorzüge ähn-

¹⁾ Verlag von Gustav Fischer, Jena.